

ru*spotlight

NEWSLETTER

Religionsunterricht
im Bistum Dresden-Meißen
Ostern 2024

In jedem Ende steht ein Anfang.

Wir stehen vor den Kar- und Ostertagen. Das irdische Leben und Wirken Jesu findet ein gewaltsames Ende. Die Jünger und Jüngerinnen damals ahnten zunächst nichts von einem Anfang, der in diesem Ende stand.

Einige gingen den Weg mit Jesus mit, geschockt, ohnmächtig, keinen Sinn darin erkennend. Erst allmählich schält sich der neue Anfang heraus: Sie werden getroffen von einer neuen Wirklichkeit, dem Auferstandenen. Sie zweifeln, suchen nach Bestätigung. Sie tasten sich vor in das Leben ohne den irdischen Jesus, suchen Wege, seine Botschaft und seine Art, mit den Menschen umzugehen und Gott in der Welt erfahrbar zu machen, wachzuhalten und weiterzugeben.

Sie erkennen: Jesus lebt. Das feiern wir Ostern.

Mögen auch Sie immer wieder diese frohe Botschaft erfahren dürfen: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Gott ist stärker. Er will Leben und überwindet die lebensfeindlichen Kräfte.

In jedem Ende steht ein Anfang.

Ende und Anfang spielen auch in unserem Newsletter eine wichtige Rolle: Seit 2011 war Regina Nothelle als Diözesanrektorin für Religionspädagogik in der Hauptabteilung Schulen und Hochschulen tätig. Mit dem Eintritt in den Ruhestand geht diese Zeit für sie zu Ende. Am 1. März hat Franziska Mellentin ihre Nachfolge angetreten. Dankenswerterweise steht Frau Nothelle bis Juni noch für eine Übergangs- und Einarbeitungszeit zur Verfügung. So haben wir diesen Newsletter gemeinsam gestaltet.

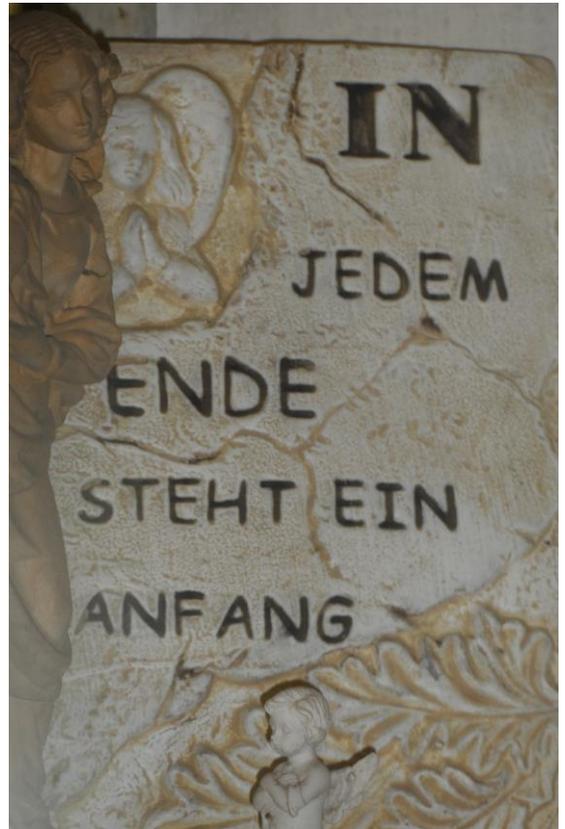
Auch gesellschaftlich steht dieses Jahr 2024 im Zeichen von Ende und Anfang: In Europa, aber auch in Sachsen und Thüringen, wird neu gewählt. Das Leben in Demokratie und freiheitlich-demokratischer Grundordnung ist nicht selbstverständlich und ein hoher Wert, für den wir einstehen und etwas tun müssen. Lesen Sie dazu den Bericht vom Fachtag.

Wie immer haben wir für Sie Hinweise zu Materialien und Terminen zusammengestellt.

Viel Freude beim Lesen und Durchstöbern!

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest und einen wachen Blick für alle Anfänge!

Regina Nothelle und Franziska Mellentin



Waldkapelle bei Gries, Foto: © Franziska Mellentin

BEENDEN



RELIGIÖSE BILDUNG UND DAMIT RELIGIONSUNTERRICHT SIND WESENTLICH FÜR SCHULISCHE BILDUNG.

Mit diesem Satz lässt sich für mich gut zusammenfassen, was in den fast 13 Jahren, in denen ich die Aufgabe als Diözesandirektorin für Religionspädagogik innehatte, mein Arbeiten und mein Engagement geprägt haben. Das zeigt sich insbesondere in den momentanen Diskussionen immer wieder. Wie schnell wird der Religionsunterricht zugunsten der sogenannten "wesentlichen" Fächer infrage gestellt, zuletzt mit großer Öffentlichkeitswirksamkeit in Bayern, als es darum ging, Stundenressourcen für die große Pisa-Initiative zu finden (Weiteres s. hier: <https://www.news4teachers.de/2024/02/gew-religionsunterricht-ist-nicht-mehr-zeitgemaess-und-bindet-zu-viele-ressourcen/>). Auch in Sachsen werden zuneh-

mend Religionslehrkräfte nicht im Fach Kath. Religion eingesetzt, weil sie in ihrem anderen Fach dringend benötigt werden; nach Corona scheint das noch viel häufiger der Fall zu sein. Immer wieder neu muss hier in Gesprächen auf ganz verschiedenen Ebenen gerungen werden, dass der Religionsunterricht nicht auf der Strecke bleibt.

Dieses Beispiel steht stellvertretend für so viele engagierte Gespräche und Diskussionen, die ich in der Zeit in dieser Aufgabe auf ganz verschiedenen Ebenen führen durfte und für die ich sehr dankbar bin. Immer wieder bin ich Kolleginnen und Kollegen begegnet, die ebenso für dieses Fach brennen und sich einsetzen und versuchen, Barrieren und Hürden, die sich durch "die kleine Schar" der katholischen Kinder ergeben, beiseite zu räumen.

Es wird zunehmend schwieriger, den Religionsunterricht so zu verwirklichen, wie es noch im Anfang meiner Zeit angedacht war. Neue Formen und Möglichkeiten sind gefordert – so war es ein wichtiger und entscheidender Schritt, dass sich beide Kirchen für die Möglichkeit des Konfessionell-Kooperativen Religionsunterrichtes ausgesprochen haben. Und nach langem Ringen gibt es jetzt in Zittau am Gymnasium ein erstes, vielversprechendes Modell in diesem Zusammenhang, dem hoffentlich noch viele Schulen folgen. Hier zeigt sich, wie und dass die Zusammenarbeit aller für den schulischen Religionsunterricht Verantwortlichen gut funktionieren kann.

Denke ich dagegen an den Beginn meiner Tätigkeit, war dieser ganz davon geprägt, mir zunächst einen Überblick zu verschaffen, was alles zu meinem Aufgabenbereich gehört. Ganz kurz nach meinem Beginn fand die erste Jahrestagung innerhalb meiner Zeit hier statt – und ich konnte erste Kontakte knüpfen und vor allem erste Mailadressen für den Newsletter "sammeln". Ein wenig schmunzeln muss ich in der Erinnerung – und freue mich darüber, dass der Kontakt zu den Religionslehrkräften sehr viel selbstverständlicher und unkomplizierter geworden ist, sieht man einmal von den Tücken des (kirchlichen) Datenschutzes ab.

In den ersten Jahren konnte ich zusehen, wie und dass die Zahlen der Religionslehrkräfte stiegen – zumindest gemessen an der Anzahl an Prüfungen, an denen ich als kirchliche Prüferin teilgenommen habe. Auch die Zahl der Missio-Verleihungen, seit Bischof Koch in einem guten und feierlichen Rahmen, nahm zu. Nur leider nicht überall die Zahlen derer, die am Religionsunterricht teilnehmen wollten und damit wuchsen auch die Gruppen nicht so schnell, wie ich es mir gewünscht hätte ...

Mit zu den erfreulichsten Entwicklungen gehört für mich, dass es seit dem letzten Sommer eine für alle Bischöfe verbindliche neue Missio-Ordnung gibt, die auf der Grundlage der Überarbeitung und Erneuerung der kirchlichen Grundordnung entstanden ist und die gegenwärtige Situation aufgreift und berücksichtigt. Ein bisschen traurig macht es mich schon, dass ich die kommenden Runden mit den Studierenden zu diesem Thema nicht mehr mitbekomme, waren sie doch oft diejenigen, die mit ihren Anfragen vieles "auf den

Punkt" gebracht haben und zur Entwicklung neuer Perspektiven und Überlegungen – in allen Bistümern – mit beigetragen haben.

Die Vernetzung über unser Diaspora-Bistum hinaus auf den verschiedenen Ebenen werde ich auch persönlich vermissen, helfen doch gerade diese Begegnungen und die sich daraus ergebenden Beziehungen dabei, den eigenen Blick zu weiten und zu öffnen für das, was gerade ansteht.

So bleibt mir am Ende einer gefüllten Zeit Dankbarkeit für das, was geworden ist gepaart mit der Hoffnung, dass auch in Zukunft der Religionsunterricht – gleich wie er gestaltet werden wird – seinen Platz behaupten wird.

Regina Nothelle

ANFANGEN

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

ich bin die Neue in der Hauptabteilung Schulen und Hochschulen des Bistums.

Seit 1. März 2024 arbeite ich als Referentin für Religionspädagogik in der Nachfolge von Frau Regina Nothelle, die mir in der Übergangszeit dankenswerterweise noch zur Seite steht.

An dieser Stelle möchte ich mich Ihnen etwas ausführlicher vorstellen:

Seit über 20 Jahren arbeite ich mit großer Leidenschaft und Liebe zum Fach als Lehrerin für Katholische Religion und Deutsch am St. Benno-Gymnasium Dresden. Ich unterrichte Lerngruppen und Kurse von Klasse 5 bis 12, führe fast jedes Jahr Grundkurse und alle zwei bis drei Jahre Leistungskurse zum Abitur. Als Mentorin in der zweiten Ausbildungsphase habe ich Referendare und Referendarinnen begleitet, Praktikanten und Praktikantinnen in ihrem Schulpraktikum und Studierende bei Hospitationen und ersten Unterrichtsversuchen im Rahmen der Schulpraktischen Übungen betreut. Große Freude macht mir die Zusammenarbeit in der Fachschaft sowie die Vorbereitung und Durchführung von religiösen Angeboten in der Schule und die Gestaltung von Schulgottesdiensten.

Seit meinem Eintritt ins Berufsleben engagiere ich mich ehrenamtlich im dkv – dem Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung. Die Verbandsarbeit vor Ort bietet mir die Möglichkeit für einen regen kollegialen Austausch und Vernetzung, für die Organisation von Fortbildungen und eine stete persönliche und berufliche Entwicklung. Im bundesweiten Verband engagieren und positionieren sich Lehrkräfte, Vertreter und Vertreterinnen der wissenschaftlichen Religionspädagogik und kirchliche Verantwortungsträger für den Religionsunterricht. Mögliche Formen, wie Religionsunterricht unter unterschiedlichen regionalen und strukturellen Bedingungen und Entwicklungstendenzen gesichert und weiterhin in hoher Qualität durchgeführt werden kann, werden gesucht, in Modellprojekten ausprobiert und wissenschaftlich begleitet. Der dkv ist mit der religionspädagogischen Fachzeitschrift „Katechetische Blätter“, der Mitgliederzeitschrift „unterwegs“ und dem ganz neuen Unterrichtsmaterial „RUExpress“ eine wichtige Stimme für den Religionsunterricht und die Religionspädagogik.

Durch meine 15jährige Mitarbeit im Bundesvorstand des dkv habe ich Einblick in sehr unterschiedliche Gegebenheiten, wie Religionsunterricht organisiert und durchgeführt wird, aber auch, vor welchen



Herausforderungen der Religionsunterricht in Organisation und Inhalt angesichts rückgehender Mitgliederzahlen der Kirchen und immer weniger konfessionell gebundener Schüler und Schülerinnen steht. Auch hier in Sachsen stehen wir vor diesen Herausforderungen. Gern bringe ich meine Erfahrungen und Vernetzungen ein, um Lehrkräfte in ihrer konkreten Situation vor Ort zu begleiten und zu stärken. Zugleich gilt es, gemeinsam mit allen Verantwortlichen für den Religionsunterricht in Schulen, Schulaufsicht und der Kirche Wege und Formen zu sichern, welche die Durchführung unseres Faches im Freistaat Sachsen ermöglichen bzw. sichern. Daran möchte ich gern mitwirken.

Ebenso lange engagiere ich mich in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V. In unserer interreligiösen und interkonfessionellen Arbeit geht es v.a. darum, wie ein respektvolles Verhältnis der Religionen in unserer zunehmend pluralen und säkularen Gesellschaft aussehen und gelebt werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erinnerung und die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Antisemitismus, v.a. die Vermittlung an Schüler und Schülerinnen.

Es macht mir große Freude, von und mit anderen zu lernen und in Fortbildungen neue fachliche, didaktische und methodische Anregungen zu bekommen und diese in meine Unterrichtsgestaltung einfließen zu lassen. Ebenso bereite ich gern eigene Ideen für Workshops und Tagungen auf, um sie Kollegen und Kolleginnen weiterzugeben.

Ich habe große Lust auf meine neue Aufgabe und möchte meine Leidenschaft für unser „kleines Fach für große Fragen“ in meiner Tätigkeit in der Hauptabteilung Schulen und Hochschulen fruchtbar machen. Mit einem kleineren Unterrichtsdeputat bin ich weiterhin als Lehrerin am St. Benno-Gymnasium tätig.

In diesem Schuljahr erreichen Sie mich dienstags, Mittwochnachmittag und Freitagvormittag im Büro unter 0351/31563715 oder per Mail unter Franziska.Mellentin@bddmei.de.

Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit, ein Kennenlernen oder Wiedersehen bei nächster Gelegenheit, z.B. bei der Jahrestagung für katholische Religionslehrkräfte, voraussichtlich am 30. Oktober 2024.

Franziska Mellentin

HERAUSGEFORDERT: WAHLJAHR 2024

**Ein Bericht vom 4. Fachtag kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit am 6. März im Haus der Kathedrale Dresden:
„Sich politisch positionieren?! Wertorientierte Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen“ (von A. Leithner-Brauns und C. Leide)**

Bereits im Vorfeld des Fachtages waren sich sämtliche Kooperationspartner sehr schnell einig: Angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen, die allerorten zu intensiven Auseinandersetzungen führen, braucht es Befähigung und Ermutigung zur wertorientierten, politischen Positionierung und damit stand das diesjährige Thema direkt fest. Vielfach zeigt sich auch für die Erwachsenen gerade im Umgang und in der Diskussion mit Kindern und Jugendlichen Verunsicherung im Spannungsfeld zwischen schweigender Neutralität und manipulierender Überwältigung: Was dürfen wir in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen (und denen, die zu ihnen gehören) sagen, wenn es z. B. zu demokratiefeindlichen oder menschenverachtenden Äußerungen kommt?



Was sollen, ja was müssen wir sogar ansprechen, wenn wir ernst nehmen, dass christliche Werteerziehung und Demokratiebildung als Kernthemen zu unserem kirchlichen Bildungsauftrag gehören?

Etwa 60 Teilnehmende aus verschiedenen Schulformen, katholischer Kinder- und Jugendarbeit, Kita, Gemeinde, Mitarbeitende aus Caritaseinrichtungen, Pfadfinder u. a. tauschten sich zunächst in ihren Tischgruppen über die alltäglichen beruflichen (und persönlichen) Erfahrungen aus, die sie in der Fragestellung mitbringen. Blitzlichter aus der von Anfang an lebhaften Kommunikation zeigten deutlich auf: Die Herausforderung, Schwierigkeit und Verlegenheit, sich politisch zu positionieren, kennen die meisten aus ihrem Alltag.

Dies wurde zur Steilvorlage für Marie Schwinning, die als Referentin für politische Bildung der afj (Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Düsseldorf) in ihrem Fachbeitrag "Sich zeigen zwischen Neutralität und Überwältigung" differenziert in relevante Begrifflichkeiten einführen konnte. Neutralität bedeute eben nicht schweigende Zurückhaltung und ist gerade dann nicht das Mittel der Wahl, wenn es um das Eintreten für demokratische und christliche Werte geht und kann damit nicht zum Bildungsziel erhoben werden. Hier ist es geboten – und das mit gesetzlichem Auftrag – Stellung zu beziehen. Demokratische Persönlichkeitsbildung junger Menschen zielt auf die wachsende Fähigkeit zur Positionierung für Werte ab. Genau dafür wiederum gilt es, für diese auch selbstverantwortlich einzutreten.

In verschiedenen Workshops wurde das Gehörte aufgegriffen, praktisch vertieft und die eine oder andere Strategie im Umgang mit schwierigen Situationen vermittelt: konkrete Handlungsschritte in der Jugendarbeit, die lebensnahe Reaktion auf menschenverachtende Positionen, die Herausforderung, gut mit Kindern und Jugendlichen über Krieg und Frieden zu sprechen, bis hin zum Thema der Entstehung und des Umgangs mit Desinformation (Fake News, Verschwörungstheorien u. a.). In allen Workshops kam die Notwendigkeit zur Sprache, dass man trotz aller Widrigkeiten und Auseinandersetzungen versuchen müsse, in der Kommunikation zu bleiben.

SICH INFORMIEREN UND WEITERARBEITEN



- „Für alle. Mit Herz und Verstand.“ Initiative der Evangelischen und Katholischen Kirche in Sachsen mit Material- und Veranstaltungsangeboten. (www.fuer-alle.info)

- John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie an der TU Dresden (www.joddid.de)

- „Der Himmel ist grün – wie eine Demokratie fallen kann“. Blog-Beitrag von Marina Weisband (2020) (https://www.youtube.com/watch?v=p_LHUFQCheA)

- „Demokratie gewinnt!“ (Projekt der Diakonie Sachsen; <https://demokratie-evangelisch.de/demokratie-gewinnt-sachsen>)

- „Eintreten für Demokratie - Gemeinsames Wort der katholischen Ost-Bischöfe“ vom 19. Januar 2024 (<https://www.bistum-dresden-meissen.de/ponent/content/article/3782-eintreten-fuer-die-demokratie?catid=14&itemid=101>)

- „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar.“ Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz vom 22. Februar 2024. (https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2024/2024-023a-Anlage1-Presserbericht-Erklarung-der-deutschen-Bischoefe.pdf)

- Werte-Erziehung auf Basis eines christlichen Menschenbildes. Politische Bildung braucht religiöse Bildung. Positionspapier der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und des Bistums Dresden-Meißen zum Beitrag des konfessionellen Religionsunterrichtes und der konfessionellen Schulen zur Werteerziehung und politischen Bildung an Schulen im Freistaat Sachsen. 2020. (https://www.bistum-dresden-meissen.de/medien/dokumente/religionsunterricht/werte_erziehung_endg%C3%BCltig.pdf)

- Lernen durch Engagement (<https://www.servicelearning.de>: „Wir setzen uns als Stiftung Lernen durch Engagement bundesweit für qualitätsvolles und nachhaltiges Service-Learning an Schulen ein, um Demokratie und Zivilgesellschaft zu stärken und Schule und Lernkultur zu verändern.“)
- Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung (<https://www.slpb.de>; [Fortbildungsangebote und Diskussionsforen](#))
- SMK-Blog zu Politischer Bildung (<https://www.bildung.sachsen.de/blog/index.php/category/politische-bildung>)
- „Frieden beginnt bei mir.“ Caritas-Kampagne 2024 (<https://www.caritas.de/magazin/schwerpunkt/frieden/frieden>)
- Hofkirche Dresden – Ausstellung (<https://www.bistum-dresden-meissen.de/aktuelles/kronen-zeugen-wie-wertvoll-du-bist>)
- Unser Bistum ist bunt. Mit Vielfalt durch die Jahreszeiten. (Malheft für Kinder zum Thema Vielfalt). Hrsg. von der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V. (KEB), 2022.
- W wie WERTE. Handlungskonzept zur Stärkung der demokratischen Schulentwicklung und politischen Bildung an sächsischen Schulen. (https://politische.bildung.sachsen.de/download/Br_Werte_barrierefrei.pdf)
- Werkstätten der Demokratie. Demokratiebildung in Jugendverbänden. Eine Handreichung für Ehrenamtliche, Fachkräfte und Vorstände in der Jugendverbandsarbeit. Hrsg. V. Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. 2021.
- Jürgen Wiebicke, Zehn Regeln für Demokratieretter, 2017.

AM PULS DER ZEIT

Neu auf dem Markt: RUExpress

Seit Januar ist das neue Material des dkv für den Religionsunterricht „geboren“: RUExpress – eine digitale Arbeitshilfe am Puls der Zeit. Alle 14 Tage erscheint RUExpress zu aktuellen Themen aus Politik und Kultur, Kirche und Zeitgeschehen mit Materialien und weiterführenden Links, Arbeitsblättern und Aufgabenstellungen – für den sofortigen Einsatz in Sekundarstufe 1. Ein Abo kann sich lohnen, weil es für die Lehrenden viel Zeit spart, die für Recherche im Netz, Sichtung der Materialien und Auswahl für den Unterricht nötig sind, um aktuelle Themen im Religionsunterricht zu behandeln. Schauen Sie rein: www.ruexpress.de



JAHRESTAGUNG KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRKRÄFTE



Die gemeinsamen Planungen mit dem LaSuB zur Jahrestagung für katholische Religionslehrkräfte sind angelaufen. Thematisch wird es unter dem Arbeitstitel "Streit – Muss das sein?" um Konfliktfähigkeit, Kommunikations- und Gesprächskompetenz gehen.

Geplanter Termin ist Mittwoch, 30. Oktober 2024 in Dresden.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

©: Geralt Altmann, pixabay

KATHOLIKENTAG IN ERFURT

Vom **29.05. bis 02.06.2024** findet der **103. Katholikentag in Erfurt** statt - unter dem Leitwort "**Zukunft hat der Mensch des Friedens**".

Im Programm finden sich folgende Veranstaltungen, die für Religionslehrkräfte interessant sein könnten:

Fr, 31.05.24, 16.30–18.00:

Theologie, Kirche, Ökumene | Werkstatt
Religionsunterricht ohne Netz und doppelten Boden
Schülerfragen zum Krieg

Ev. Augustinerkloster, Haus der Versöhnung, Raum Augustinus, Augustinerstr. 10

Sa, 01.06.24, 11.00–12.30:

Digitalisierung | Werkstatt
KathReliOnline
Digitaler katholischer Religionsunterricht in Thüringen

Kaisersaal, 1. OG, Salon Schiller, Futterstr. 15/16

Sa, 01.06.24, 14.00–15.30:

Theologie, Kirche, Ökumene | Werkstatt
Wir halten den Himmel offen
Zur Zukunft des Religionsunterrichts im säkularen Umfeld

Ev. Augustinerkloster, Haus der Versöhnung, Raum Augustinus, Augustinerstr. 10

Do, 30.05.24 bis Sa, 01.06.24: ganztägig

Kirchenmeile. ökumenischer Stand der Religionslehrer:innen - Verbände und der Schulabteilung Erfurt im Brühler Garten



ViSdP: Bischöfliches Ordinariat – Hauptabteilung Schulen und Hochschulen, Referat Religionsunterricht und Religionspädagogik (Franziska Mellentin und Regina Nothelle), Käthe-Kollwitz-Ufer 84, 01309 Dresden,
religionsunterricht@bddmei.de



Wer die Ausstellung mit den Königen von Ralf Knoblauch in der Kathedrale in Dresden gesehen hat, und nach einem Unterrichtsmaterial sucht, mit dem er die dort entstandenen Gedanken vertiefen kann, der sei auf das nebenstehende Buch von verwiesen

Das gerade erschienene Werkbuch für Religionsunterricht, Pastoral und Caritas „Königlich!“ gibt kreative und innovative Impulse für die pädagogische Arbeit mit den Königsfiguren. Dabei wird ganzheitlich erfahrbar, was Würde bedeutet und wie wir dazu beitragen können, die eigene Würde und die Würde anderer zu schützen.

*Ute Lonny-Platzbecker / Paul Platzbecker / Martin W. Ramb (Hgg.)
Königlich! Die Königsfiguren von Ralf Knoblauch*

Ein Werkbuch zur Würde des Menschen für Religionsunterricht und Pastoral, 1. Auflage 2024, ISBN: 978-3-7954-3856-2, 19,95 € [D] Subskription bis 15. Juni 2024, danach 24,95 €.

Mitten in die Fragen, die sich Religionslehrkräfte angesichts oft wenig aktueller Lehrpläne immer wieder stellen, zielen die Beiträge des folgenden Buches:

Tanja Gojny / Susanne Schwarz / Ulrike Witten (Hg.)

Wie kommt der Religionsunterricht zu seinen Inhalten?

Erkundungen zwischen Fridays for Future, Abraham und Sühneopfertheologie

Der gesamte Text des Buches ist hier zu finden und kostenlos downzuladen:

[Wie kommt der Religionsunterricht zu seinen Inhalten? - Erkundungen zwischen Fridays for Future, Abraham und Sühneopfertheologie \(transcript-verlag.de\)](https://transcript-verlag.de)



Ostern ist nicht das Fest

der „Augen zu und durch“ - Macher
der „wird schon wieder“ - Sager
der „alles halb so schlimm“ - Beschwichtiger
der alles auf die eigene Kraft Setzenden
der „es hat ja doch keinen Zweck“ - Resignierten
der „es ist alles zu Ende“ – Bilanzierer

Ostern ist das Fest

der auch im Dunkeln dem Leben Trauenden
der die Durststrecken Aushaltenden
der die Grenzüberschreitung Wagenden
der den Schritt ins Ungewisse setzenden Mutigen
der immer wieder aufs Neue an den Sieg der Liebe Glau-
benden
der scheinbar Naiven und doch heller Sehenden

©: Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



©: Regina Nothelle